

Quartalsreporting Q2/2019

Wiesbaden, 17. Juli 2019

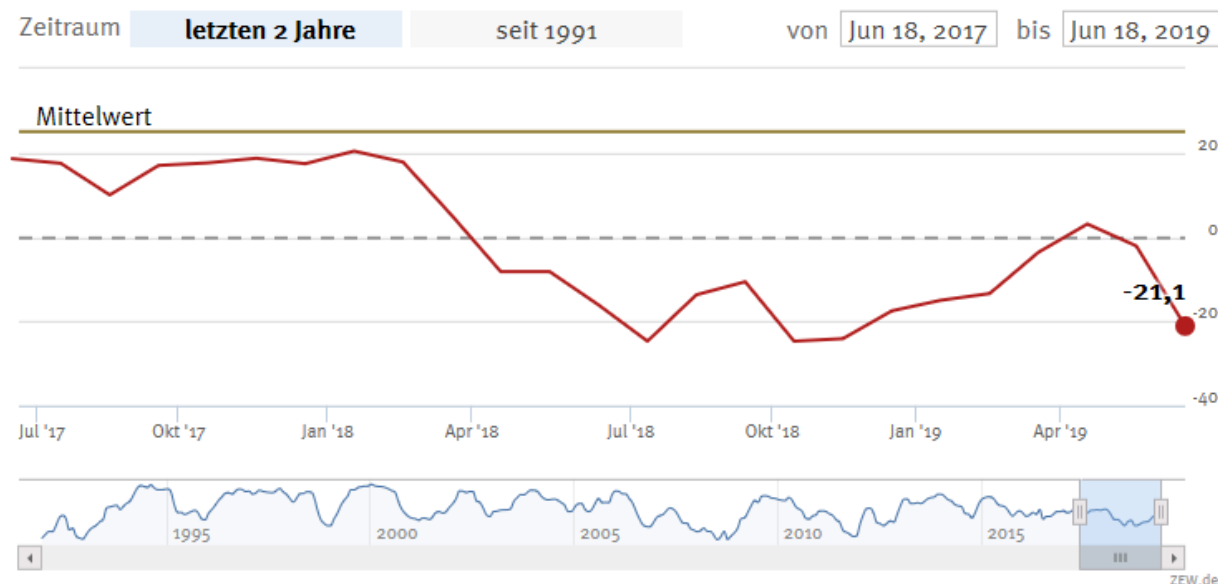
Quartalsbericht Q2/2019 zum Friedrich & Weik Wertefonds und Ausblick zum Kapitalmarkt

Das zweite Quartal 2019 ist vorbei und trotz einer starken Korrektur an den weltweiten Aktienmärkten im Mai stiegen die weltweiten Börsen deutlich nach oben. Der Rückenwind der Notenbanken und die Entspannungstendenzen bei den globalen Handelskonflikten führten zu Stimmungsaufhellung an den Aktienmärkten. Angesichts der niedrigen Inflationsrate und der Abschwächung der Weltwirtschaft, wird es in absehbarer Zeit keine höheren Zinsen geben. Im Juni bereitete die US-Notenbank verbal die erneute Zinswende vor – diesmal nach unten. Ebenfalls kündigte Mario Draghi, Präsident der Europäischen Zentralbank, an, dass die EZB die Geldpolitik noch weiter lockern werde, sollte die Inflation nicht steigen. Die Wahrscheinlichkeit, dass der Einlagenzinssatz für europäische Banken noch weiter in den negativen Bereich, auf -0,5 % gesenkt wird, ist bei Weitem nicht so unwahrscheinlich. Derzeit liegt der Einlagenzinssatz bei -0,4 %. Dies bedeutet, dass Banken Strafzinsen bezahlen müssen, wenn sie bei der EZB überschüssige Gelder parken.

Konjunkturunbruch in Sicht?

Wie im [letzten Short-up zum Kapitalmarkt](#) bereits erwähnt, ist der ZEW Konjunkturindikator zuletzt deutlich eingebrochen.

Hier ein interessanter Chart über die vergangenen Börsenhausen in den USA:



ZEW Konjunkturindikator | Quelle: www.zew.de

Von Mai auf Juni 2019 ist der ZEW Konjunkturindikator um über 20 Prozentpunkte gefallen. Dies war der stärkste Einbruch in den letzten 2 Jahren. Der ZEW Index basiert auf einer Befragung von rund 400 Analysten und institutionellen Investoren zu ihren Erwartungen der Konjunktur- und Kapitalmarktlage. Der Wert ergibt sich aus der Differenz der positiven und negativen Einschätzungen. Liegt der Wert wie aktuell bei -20, so bedeutet dies, dass 40 % der Befragten eine positive Entwicklung erwarten, 60 % jedoch eine negative Entwicklung. Der ZEW Konjunkturindikator dient als Prognosemaßstab für die zukünftige konjunkturelle Entwicklung.

Drastischer Einbruch der Automobilabsätze

Die Handelsstreitigkeiten zwischen China und den USA hinterlassen immer tiefere Spuren in der globalen Wirtschaftsentwicklung, außerdem wächst die Wirtschaft im Reich der Mitte ebenfalls nicht mehr so rasant wie früher. Insbesondere die Automobilbranche hat einen herben Absatzeinbruch in China erleben müssen. Besonders betroffen sind die Kernmarken von Daimler (-3,4 % gegenüber dem Vorjahresquartal) und VW (-13,4 % gegenüber dem Vorjahresquartal), welche deutliche Einbußen bei den Neuzulassungen erlitten. Aber auch die Anzahl ausgelieferter Autos anderer internationaler Automobilkonzerne ging drastisch zurück. Das zeigt vor allem die folgende Grafik.

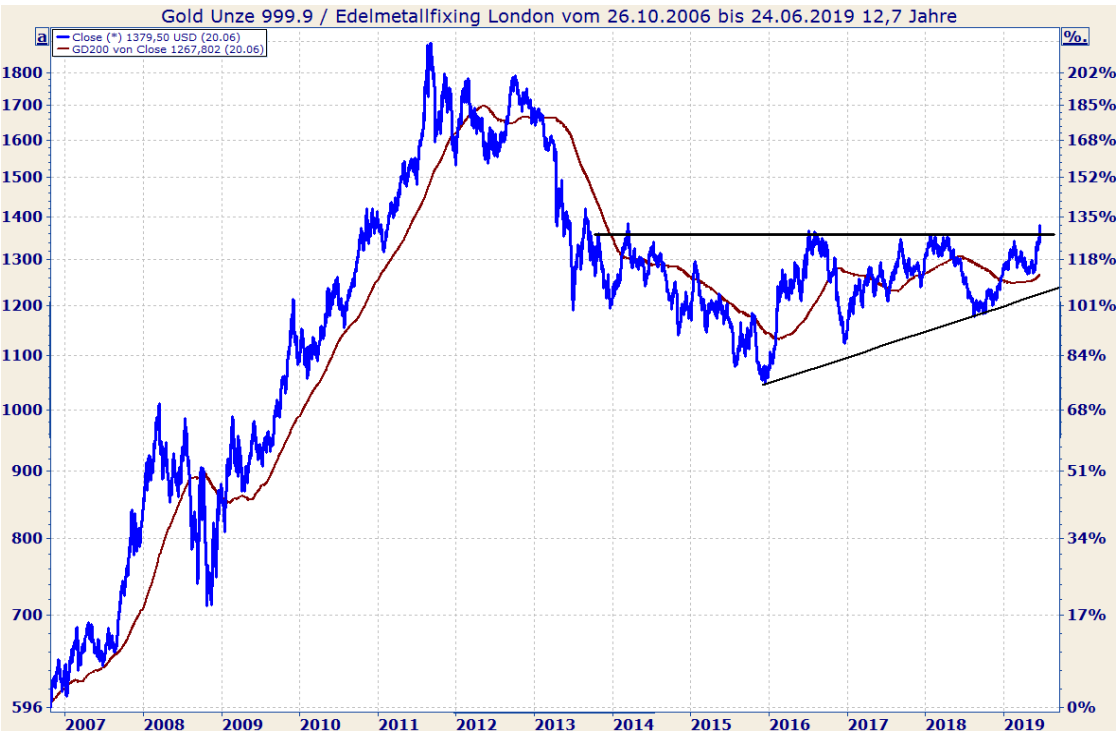
China Absatz	Q1 2019	Q1 2018	Diff	Diff in %
VW-Konzern	901	1.040	-139	-13,4%
BMW	169	153	16	10,5%
Mercedes	173	179	-6	-3,4%
GM	814	986	-172	-17,4%
Ford	115	222	-107	-48,2%
Toyota	402	399	3	0,8%
Nissan	468	500	-32	-6,4%
Geely (welt)	367	386	-19	-4,9%
Volvo cars	30	29	1	3,4%
Summe	3.439	3.894	-455	-11,7%

Autoabsatz wichtiger Autobauerz in China Q1 (in 1.000 Fahrzeuge) | Quelle: www.focus.de

Nach 20 Jahren Wirtschaftsboom in China herrscht Tristesse und das Wirtschaftswachstum verlangsamt sich deutlich. Neben den Autobauern direkt betroffen ist die Zuliefererindustrie, welche bereits heute die Auswirkungen spürt. Bei einigen Zulieferern ist die Auslastung schon so gering, dass sie ihre Produktion von drei Schichten auf zwei Schichten herunterfahren müssen. Das Resultat daraus sind Kurzarbeit und die ersten herben Gehaltseinschnitte bei etlichen Arbeitnehmern.

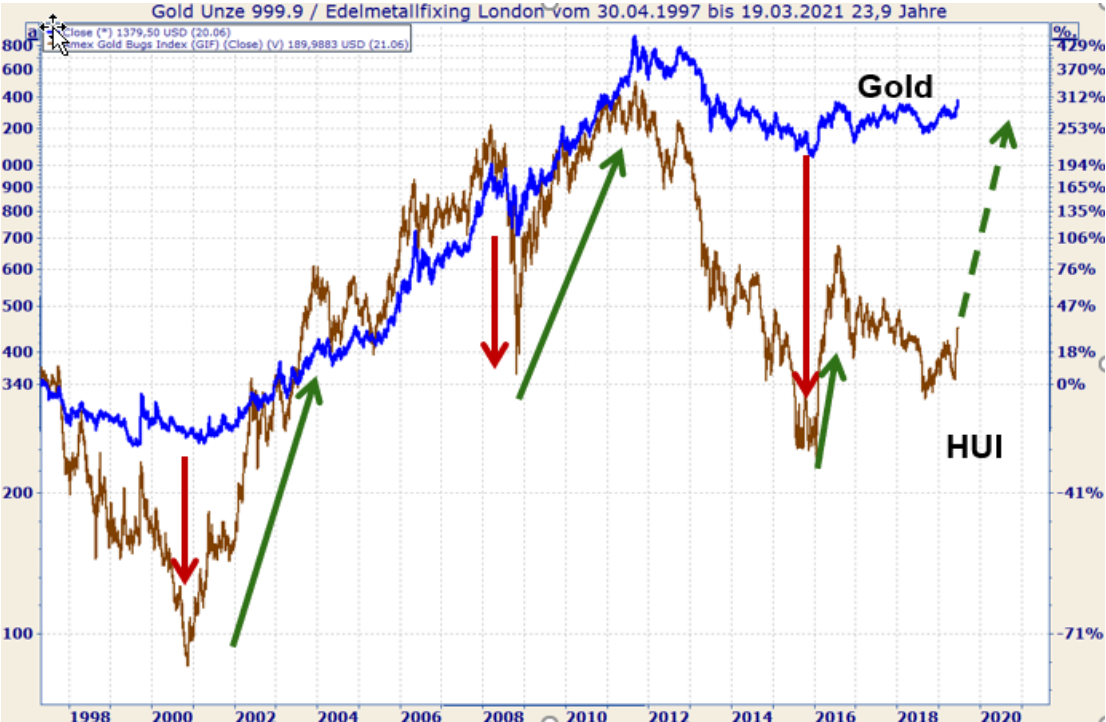
Wie sieht die Entwicklung bei den Edelmetallen aus?

Die Goldnachfrage ist im Jahr 2018 deutlich gestiegen. Insbesondere – und das ist sehr aussagekräftig – haben die weltweiten Zentralbanken ihre Edelmetallbestände weiter ausgebaut. Dies tun sie seit dem Jahr 2011 in deutlichem Maße. Im Jahr 2018 erreichte die Goldnachfrage der Zentralbanken ein neues 50-Jahresrekordhoch. Die Zunahme betrug hierbei 651 Tonnen (Quelle: zerohedge.com). Zeitgleich ist der Goldpreis aus seiner langfristigen Konsolidierungsphase seit dem Jahr 2013 bei 1380 \$ pro Unze nach oben hin ausgebrochen. Aus diesem hartnäckigen Widerstandsbereich könnte sich nun eine mittel- bis langfristige Aufwärtsbewegung beim Goldpreis abzeichnen. Zuerst muss aber diese Widerstandszone um 1380 \$ nachhaltig halten und darf nicht wieder nach unten durchbrochen werden. Ein deutliches Signal ist dies aber allemal. Wir hatten diesen Ausbruch schon lange erwartet und fühlen uns jetzt mit unserer Einschätzung bestätigt. In der untenstehenden Grafik sehen Sie die langfristige Goldpreisentwicklung und die Widerstandszone bei 1380 \$.



Goldpreisentwicklung in USD | Quelle: www.vwvgroup.com

Eine weitere interessante Grafik ist der Vergleich des Goldpreises mit der Kursentwicklung des Goldminenindex (HUI). Der sogenannte HUI Index oder auch Gold Bugs Index genannt, umfasst hauptsächlich Goldproduzenten und goldfördernde Bergbauunternehmen. Dieses Anlagensegment haben wir im Friedrich & Weik Wertefonds mittlerweile mit 23 % sehr stark gewichtet, weil wir bei einem steigenden Goldpreis von einer kräftigen Erholung bei den Minenunternehmen ausgehen. Hier ist eine enorme Diskrepanz zwischen dem Goldpreis und dem Goldminenindex entstanden, die es unserer Erwartung nach zu schließen gilt. Eindeutig erkennen kann man dies an der nachfolgenden Grafik.



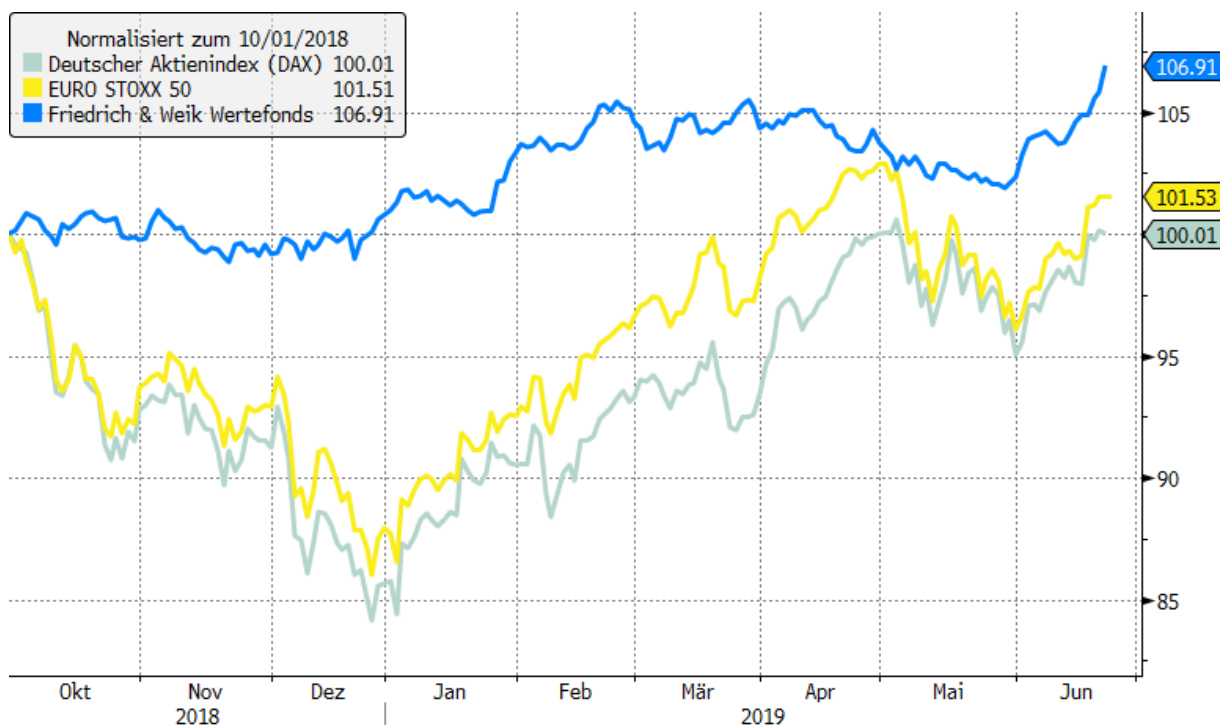
Gold vs. Goldminenindex (HUI) | Quelle: www.vwvgroup.com

Wie man an der Grafik erkennen kann, hat sich das ungleichgewichtige Verhältnis zwischen dem Goldpreis und dem Goldminenindex im langfristigen Zeitverlauf immer wieder angepasst. Seit dem Jahr 2012 sehen wir über einen längeren Zeitraum eine extreme Diskrepanz zwischen dem Goldpreis und Goldminen und leiten daraus ein extremes Aufwertungspotenzial bei den Goldminenbetreibern (HUI) ab. Welches Potenzial sich hierbei entfalten kann, ist an dem gestrichelten grünen Pfeil ganz rechts im Chart zu sehen. Sollte diese Entwicklung eintreten, würde der Friedrich & Weik Wertefonds, wie in den letzten Wochen, weiterhin profitieren.

Was macht der Friedrich & Weik Wertefonds?

Wie in unserem letzten [Short-up zum Kapitalmarkt](#) mit Fondsmanager Stefan Wolpert von der Plutos Vermögensverwaltung AG, die für das Segment der Edelmetalle und Minen des Friedrich & Weik Wertefonds verantwortlich ist, erwähnt, sind wir aus einem langfristigen Abwärtskanal beim Goldpreis in Dollar nach oben ausgebrochen. Die vorgesehenen Quoten für Edelmetalle sind nun nahezu maximal investiert. Aufgrund der positiven Entwicklung bei den Edelmetallen und Minen verzeichnete der Friedrich & Weik Wertefonds ebenfalls eine sehr positive Entwicklung. Im 1. Halbjahr 2019 liegt der Friedrich & Weik Wertefonds (Anteilsklasse R) mit 6,07 % im Plus.

Das Fondsvolumen liegt mittlerweile bei über 14 Millionen Euro und wir freuen uns sehr über starkes Interesse sowie einen regen Zulauf an Neukunden.



Friedrich & Weik Wertefonds im Vergleich zum DAX und Euro Stoxx 50 | 30.09.2018-24.06.2019 | Quelle: Bloomberg, Friedrich & Weik Wertefonds R

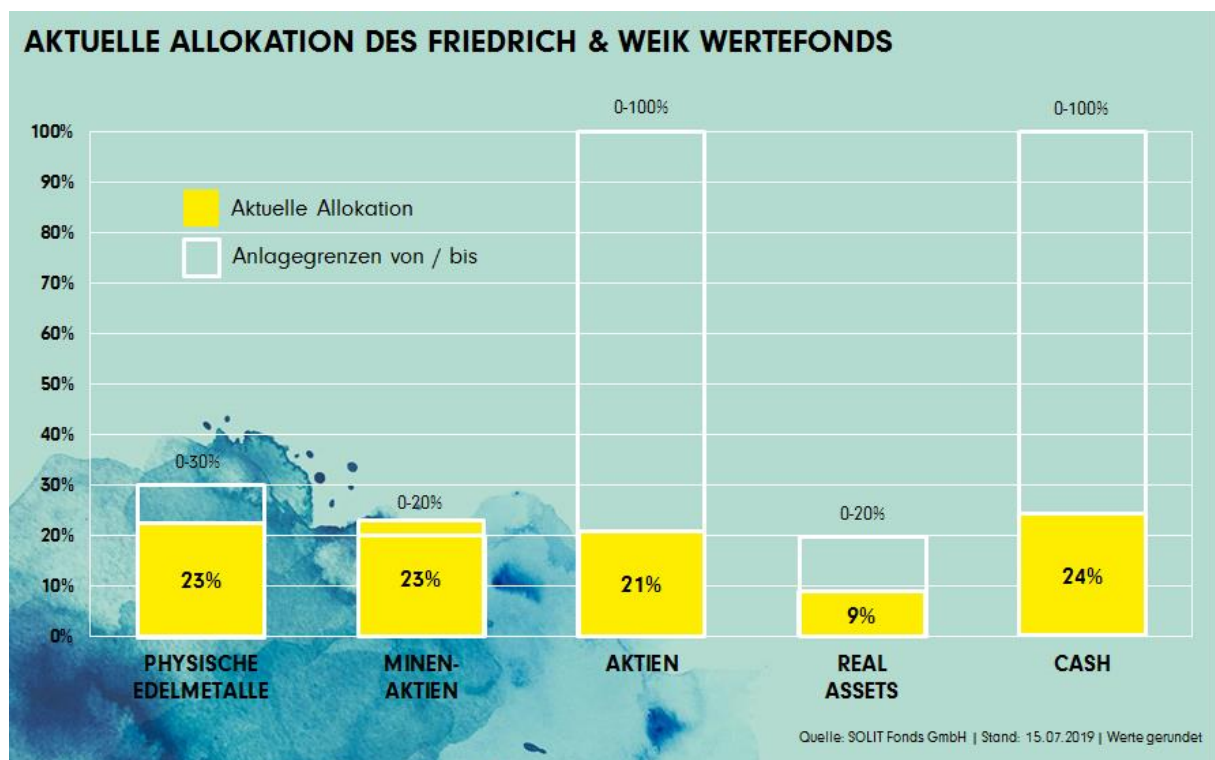
Die EZB setzt ihre ultralaxe Geldpolitik fort – Keine Zinserhöhungen in Sicht

Die Rezessionsängste, die seitens des ZEW und dem ifo-Index signalisiert werden, können einen Dominoeffekt auf die gesamte Wirtschaft auslösen. Die neue EZB Chefin Christine Lagarde hat mittlerweile

angekündigt, dass die ultralaxe Geldpolitik der Europäischen Zentralbank weiter vorangetrieben wird. Ein neues QE-Ankaufprogramm ist hierbei auch nicht undenkbar. Steigende Realzinsen werden wir wohl nicht mehr erleben. Somit werden die Kleinsparer mit Niedrigzinsen, welche unterhalb der Inflationsrate liegen, weiterhin enteignet. Im Gegenzug werden die Niedrigzinsen für Hypothekenzinsen weiter fallen, sodass der Anreiz für die Aufnahme von Fremdkapital steigen wird, was letztendlich die Konjunktur stimulieren soll. Die inflationäre Geldentwicklung wird durch die Öffnung der Geldschleusen weiter ausgedehnt. Wie lange diese ungewöhnliche Geldpolitik noch Bestand hat, bleibt abzuwarten. Man muss sich nur mal vor Augen führen, dass die Renditen für 10-jährige deutsche Staatsanleihen aktuell auf -0,31 % gesunken sind. Das heißt, wer dem deutschen Staat 1000 € leiht, bekommt in zehn Jahren nur noch 969 € zurück. Dies ist an Absurdität kaum mehr zu überbieten. Die Strategie des Friedrich & Weik Wertefonds bleibt weiterhin auf realen Vermögenserhalt fixiert. In einem Umfeld mit steigenden inflationären Tendenzen und einer großen Rezessionsgefahr fahren wir mit einer Übergewichtung an Edelmetallen und Minenaktien im Friedrich & Weik Wertefonds aus unserer Sicht deutlich besser.

Allokation des Friedrich & Weik Wertefonds (Stand: 15.07.2019)

Die nachfolgende Grafik zeigt die Gewichtung der verschiedenen Anlageklassen auf.



Unter dem nachfolgenden Link finden Sie die aktuelle detaillierte Portfoliostruktur sowie die Gewichtung der verschiedenen Anlageklassen: [Aktuelle Portfoliostruktur](#)

Die Portfoliostruktur des Friedrich & Weik Wertefonds aktualisieren wir wöchentlich für Sie. Dank dieser transparenten Kommunikation sind Sie immer auf dem neusten Stand der getätigten Investitionen.

Sie haben Fragen zum Friedrich & Weik Wertefonds?

Detaillierte Erläuterungen zum Friedrich & Weik Wertefonds, zu den fundamentalen Daten sowie Informationen zu weiteren politischen und kapitalmarktorientierten Themen, finden Sie auf unserem [YouTube Kanal](#), [Facebook](#), [Guidants](#) und auf unserer [Webseite](#). Wir freuen uns, wenn Sie unseren Kanal abonnieren und damit stets auf dem Laufenden bleiben.

Alternativ wenden Sie sich gerne direkt an unseren Vertriebsdirektor **Herrn Florian Müller** und schreiben ihm eine E-Mail an <mailto:florian.mueller@fw-fonds.de> oder kontaktieren ihn telefonisch unter der 06122 587075.

Pressekontakt

Sandra Orth
SOLIT Fonds GmbH
Borsigstr. 18
65205 Wiesbaden

Telefon: 0800 – 777 800 1
Fax: 0800 – 777 800 2
E-Mail: orth@fw-fonds.de
www.fw-fonds.de

Der Friedrich & Weik Wertefonds

Der Friedrich & Weik Wertefonds – Deutschlands erster offener Sachwertfonds – ist ein von den Bestsellerautoren Marc Friedrich und Matthias Weik mit der SOLIT Gruppe aufgelegter offener Investmentfonds mit dem Zweck des realen Vermögenserhalts in Zeiten überbordender Schulden, Investment-Blasen, Bargeldflut, Bankencrashes sowie Null- bzw. Negativzinsen.

Transparenz wird bei uns großgeschrieben – alles Wissenswerte, Portraits der Akteure, sowie eine Übersicht über die aktuelle Portfoliostruktur des Friedrich & Weik Wertefonds finden Sie auf der Fondshomepage unter www.fw-fonds.de.

Downloads: Dokumente Friedrich & Weik Wertefonds

- [Verkaufsprospekt](#)
- [Wesentliche Anlegerinformationen – Anlageklasse R \(Privatkunden\) \(KID\)](#)
- [Wesentliche Anlegerinformationen – Anlageklasse I \(Institutionelle Anleger\) \(KID\)](#)
- [Fondsbroschüre / Kurzübersicht](#)
- [Sachwertmagazin Sonderdruck](#)
- [Aktuelle Portfoliostruktur](#)

